

Sprung in Bundesliga geschafft

Myriam Brühwiler trainiert bei den Sportschützen Gossau

Sportschiessen. Die Niederwilerin Myriam Brühwiler schafft es auf das Internationale Parkett einer olympischen Disziplin. Die Sportschützin durfte an ihrer ersten Europameisterschaft starten und wurde zudem vom Bundesliga-Aufsteiger aus Grossaitingen für die Mannschaftsmeisterschaft aufgenommen.

Einige haben sich die Augen gerieben, als Myriam Brühwiler sich über die Shooting-Masters für die Trials qualifizierte. Nicht einmal Szenenkenner haben ihr zugetraut, einen Startplatz für die Druckluft-Europameisterschaften zu ergattern. Als Drittplatzierte der Trials bekam Myriam Brühwiler den letzten Startplatz durch Trainerentscheid. Weshalb der steile Aufstieg? Die gebürtige Niederwilerin war schon im Herbst überlegen Schweizer Meisterin im 3-Stellungsmatch 300 m geworden. Nun konnte sie mit dem Luftgewehr nachlegen. Ihr persönliches Geheimnis für diesen Erfolg? «Taebo – ich bin nach jedem Training kaputt, jeder Muskel schmerzt, aber es macht richtig Spass», so Myriam. Nach der Trainingslehre für Spitzenschützen sollten eigentlich solche Strapazen in der Wettkampfphase vermieden werden. Doch Myriam scheint aus diesen powervollen Trainingseinheiten eher zusätzliche Energie zu gewinnen. Zudem habe sie ein optimales Umfeld: Einen toleranten Arbeitgeber, einen pflegeleichten Freund, bestes Material dank treuer Sponsoren und tolle Trainingspartner bei den Sportschützen Gossau.

Transfer in die Bayernliga

Als Idealfall darf Myriam Brühwiler ihre Verpflichtung für den nächsten Winter bezeichnen. Die Singoldschützen Gossaitingen haben sie als Ausländerin für ihr Team in der Bay-



Myriam Brühwiler schafft es ins Team der Singoldschützen Gossaitingen.

ernliga gebucht. Förderer Gabriel Strassle hat die Verhandlungen geführt und ist glücklich: «Obwohl Gossaitingen auch in der Bundesliga mit einem Team vertreten ist, ist Myriam mit der zweiten Mannschaft

in der Bayernliga besser bedient.» Einen Stammpatz zu haben und die Gegner auf Augenhöhe schlagen zu können, wird ihr die letzte Wettkampfhärte und ein grundfestes Selbstvertrauen geben. Auch Myriam

gibt zu: «Auf der Ersatzbank eines Bundesligateams kann ich für meine Ziele, die WM 2014 im spanischen Granada, nicht profitieren.» Myriam wird also kommende Saison in der zweiten Mannschaft einen Stammpatz haben, aber auch auf dem Mannschaftsblatt des Bundesligateams notiert sein. Sollte nämlich die slowenische Weltcup- und Olympia-Schützin Ziva Dvorsak, welche an der EM in Dänemark die Bronzemedaille gewonnen hat, auf einen Start verzichten müssen, so wird Myriam zum Einsatz kommen.

Eine andere Welt

Die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft ist das, was bei den Briten Darts ist – ein absolutes Spektakel einer an und für sich stillen Sportart. Wo beim Schiessen in Teamwettbewerben sonst immer das Gesamtergebnis gewertet wird, zählen hier nur Sieg oder Niederlage jedes einzelnen Schützen. Jedes der fünf Mannschaftsmitglieder versucht in 40 Schuss mehr Punkte zu erkämpfen als der direkt nebenan stehende Schütze aus der gegnerischen Mannschaft. Diese fünf zeitgleich stattfindenden Duelle erzeugen enormen Druck auf die Schützen. Technische Hilfsmittel, wie die elektronische Trefferanzeige von Meyton, ermöglichen es den zahlreichen Zuschauern, den Überblick zu behalten und mitfeiern zu können. Frenetische Fans mit Pauken, Glocken und Ratschen, laufende Hochrechnungen, Zeitdruck, interessante Spearkerkommentare und passend eingespielte Musik lassen jede Begegnung zu einem spannenden und unvergesslichen Sporterlebnis werden. Nur bei dieser Wettkampfform ist Taktieren so entscheidend und Sieg oder Niederlage so hart umkämpft. Eine absolut andere Welt, als jene von den Regeln des Weltverbandes und anders als alles, was man in der Schweizer Schiesssportszene bisher kennt. GS